



WRZ HAMBURG BEI ERFOLGREICHER KATASTROPHENSCHUTZÜBUNG IM LV-NORDVERBUND

Auch Schafe wollen gerettet sein

Vom 7. bis 9. Oktober hat die diesjährige Katastrophenschutzvollübung in Dörverden/Ortsteil Barne im Landkreis Verden auf dem THW-Wasserübungsplatz Barne stattgefunden. Es war eine länderübergreifende Übung im LV-Nordverbund, in dem die Landesverbände Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auf verschiedensten Ebenen zusammenwirken.

Im Einsatz befanden sich die Wasserrettungszüge (WRZ) aus Hamburg und dem Kreis Pinneberg, eine Führungsgruppe des Landesverbands Bremen hatte die Leitung dieses Einsatzabschnitts III. Ein »Hochwasser an der Weser«, vor dem Mensch und Tier gerettet werden mussten, bildete das Szenarium der Übung, die von Hans-Hermann Höltje, Leiter Einsatz im Präsidium der DLRG, beobachtet wurde.

Nach der Anreise aller Einheiten am Freitag, der Einrichtung des Bereitstellungsraums und der Einweisung begann die Übung für den WRZ Hamburg unmittelbar mit der Errichtung des Unterkunftsbereichs bei Flutlicht. Parallel wurde der Pinneberger WRZ auf eine nächtliche Erkundungstour entsandt. Bereits an der Hafeneinfahrt trieb den Booten ein gekentertes Boot entgegen, das weggeschleppt werden musste, damit der Auftrag ausgeführt werden konnte. Um 1.30 Uhr endete für alle der erste Übungstag in den Feldbetten.

Am Morgen stellte sich diese Katastrophenlage dar: Ein Hinterland-Deich war gebrochen und weite Landstriche vom Wasser



Die schwimmenden Fuhrparks der Wasserrettungszüge der DLRG Hamburg und des Kreises Pinneberg kamen bei der Katastrophenschutzübung im Landkreis Verden reichlich zum Einsatz.

überflutet. Die wenigen, nicht rechtzeitig evakuierten Bewohner Barmes hatten ihre Häuser verlassen und waren zu verschiedenen Bereichen am Weserufer geflüchtet, wo sie auf Rettung hofften. Zu zwei der Stellen wurde jeweils ein WRZ geschickt, um Menschen und Tiere zu retten. Im Wasser treibende »Personen«, dargestellt von Rettungspuppen, um Hilfe rufende, verletzte Menschen am Ufer und das Gebell etlicher Hunde, die eifrig mitspielten, schufen eine realitätsnahe Atmosphäre. Die Mitglieder der beiden WRZ hatten alle Hände voll zu tun, um jeweils 14 »Verletzte« vom DRK Verden, zwei Hunde sowie diverse Rettungspuppen zu finden und zu retten. Zur sanitätsdienstlichen Versorgung wurden alle zu Behandlungsplätzen gebracht, die die DLRG zuvor am anderen Weserufer errichtet hatte. Alle Personen und Hunde wurden gerettet, nur einige,



Einsatzbereit für das Gruppenfoto: der Wasserrettungszug Hamburg auf dem THW-Wasserübungsplatz Barne.

Fotos (6): Daniela Kosarick